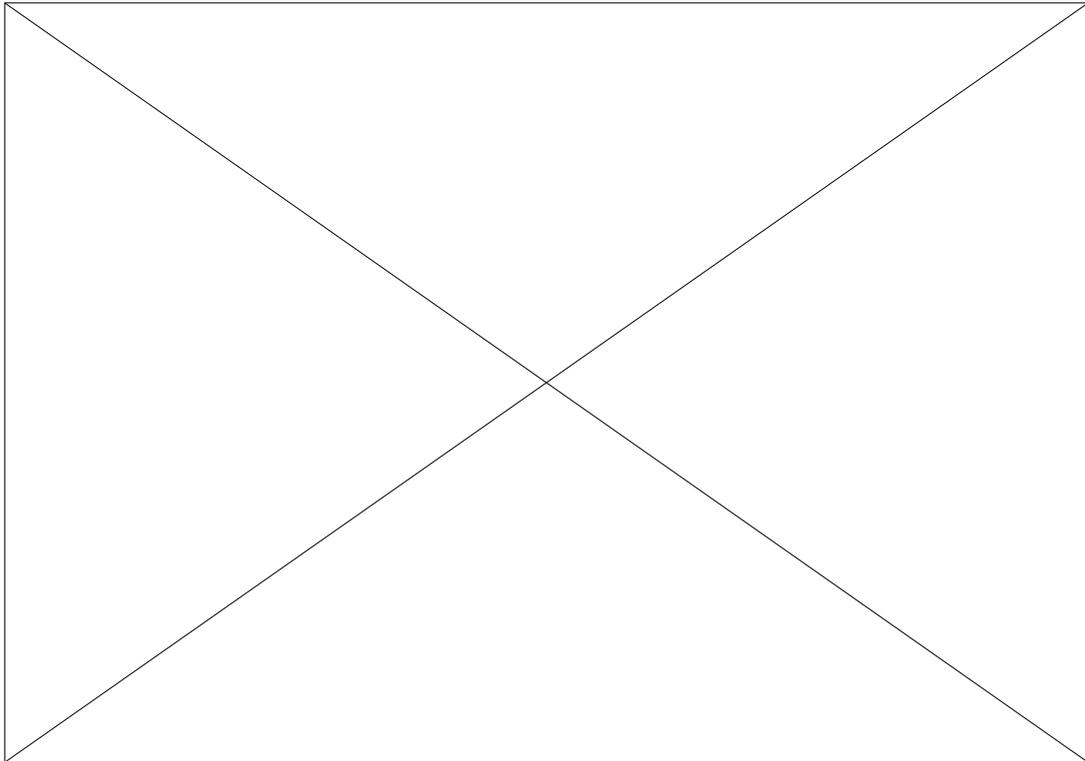


Der phantastische Bücherbrief

Oktober 2003

unabhängig kostenlos

Ausgabe 349



Science Fiction Serie: Bad Earth - die ersten zehn Romane

1	Armageddon		Manfred Weinland	28.4.2003
2	Phantomjagd		Conrad Shepard	13.5.2003
3	Die letzte Enklave	1. Teil	Michael Marcus Thurner	27.5.2003
4	Welt unter Eis	2. Teil	Michael Marcus Thurner	10.6.2003
5	Der Auserwählte		Weinland / Giesa	24.6.2003
6	Flucht in den Aqua-Kubus		Kern / di Cordoba	8.7.2003
7	Meister der Materie	1. Teil	Achim Mehnert	22.7.2003
8	Für Menschen verboten	2. Teil	Achim Mehnert	5.8.2003
9	Die Grenze zum Nichts		Werner Kurt Giesa	19.8.2003
10	Jenseits der Grenze		Manfred Weinland	2.9.2003

Netzwerk:

www.bastei.de

www.badearth.com

www.bad-earth-fanclub.info

Bad Earth Heftromanserie

Am 29. April 2003 startete der Bastei Lübbe Verlag die Science Fiction Heftserie „Bad Earth“. Damit erscheint sei langer Zeit eine neue Science Fiction Serie im Hause Bastei. Die letzte SF-Serie erschien vor ungefähr zwanzig Jahren. Mit viel Aufwand wurde im Vorfeld viel Werbung getrieben, um möglichst viele neugierige Leser zu ködern. Damit wurden auch die Erwartungen hochgeschraubt, die zumindest die ersten Heftromane nicht halten konnten.

Von den drei Vorgängern „Rex Corda“ (1966 und 1967), „Commander Scott“ (1975 bis 1976) und „Die Terranauten“ (1979 bis 1981) hat sich gerade die Letztere am Längsten gehalten. Mit neunundneunzig Heftromanen und einigen Taschenbüchern konnte sich die so genannte „Öko-SF“ gegen „Perry Rhodan“ behaupten.

Mit der neuen, von **Manfred Weinland** entwickelten, Serie sollen die Abenteuer-Fans zu ihrem Recht kommen. Neben der allseits bekannten Pabel-Serie „Perry Rhodan“ wäre „Bad Earth“ die zweite in Heftromanform herausgegebene Science Fiction Reihe. **Manfred Weinland** zeichnet für diese Reihe als Exposé-Autor und Roman-Autor verantwortlich. Er ist kein unbekannter Autor. Mit **Werner Kurt Giesa** schrieb er bereits zu „Gespensterkrimi-Zeiten“, führte lange Zeit die Reihe „Vampira“ und war Mitautor bei einer ganzen Reihe von weiteren Serien.

Angesetzt ist „Bad Earth“ als eine Space Opera wie die Konkurrenzserie „Perry Rhodan“. Die handelnden Personen erleben wie die Erde von ausserirdischen Raumschiffen, die an Äskulapstäbe erinnern, erobert wird. Innerhalb kurzer Zeit wird aus dem Planeten Jupiter ein schwarzes Loch, eine so genannte Einstein - Rosen - Brücke. Kaum über der Erde angekommen, stürzen alle Satelliten und Flugzeuge vom Himmel. Die Hauptpersonen werden von der Erde abgeschnitten, vom Mars entführt, in eine andere Zeit, in den Tiefen des Weltalls. Ohne Kontakt zur Heimatwelt geraten sie in einen Strudel von Ereignissen, die sie zum Teil selbst ausgelöst haben. Ihr gesetztes Ziel ist jedoch, wieder die Heimat zu erreichen.

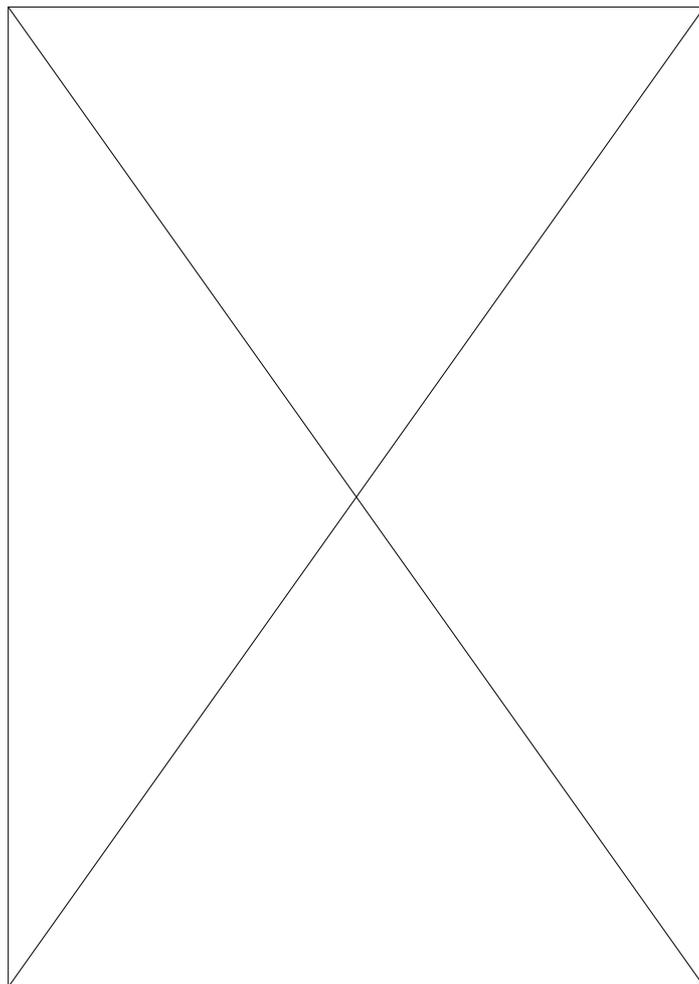
Das Problem dabei ist, dass die Menschen dieser Zeit, Erinij genannt, die gefürchtesten Lebewesen des bekannten Weltraums darstellen. Zuvorderst gilt es für die drei Männer und die Frau, zu überleben. Denn die Umgebung ist in der Tat menschenfeindlich. John Cloud und seine Besatzungsmitglieder versuchen natürlich den Grund dafür herauszufinden. Der Weg zurück zur Erde ist jedoch nicht sehr einfach und dabei stossen sie immer wieder auf kosmische Wunder und seltsame Rätsel in der Galaxis.

John Cloud und die Gentecs, die nichts von der telepathischen Verbindung zur Erde wissen, wollen herausfinden, was mit ihrem Heimatplaneten geschah. Gerade dort wird es „drunter und drüber“ gehen. Zwei Handlungsstränge sind angedeutet. Die amerikanische Präsidentin, als mächtigste Frau ist machtlos in den Händen ihres Geheimdienstchefs. Der zweite irdische Handlungsstrang ist der chinesische Kaiser, der ein neues Grossreich beherrschen will. Beiden kommt aber die Invasion, in die quere. Unter der Berücksichtigung dessen, wird die Serie sicher nicht techniklastig, sondern bleibt „menschlich“. Der Mensch steht über der Technik und ordnet sich dieser nicht unter.

Das Positive an der Serie ist das Negative. Die Menschen in „Bad Earth“ sind nicht die Guten und Schönen. Mit rücksichtsloser Gewalt erobern die Erdlinge die Galaxis. Und das ist ja sehr realistisch. Der Mensch an sich ist nicht der freundliche Nachbar von nebenan. Er ist die Geißel der Galaxis.

Die Milchstrasse mit dem Planeten Erde in dem etwas abseits gelegenen Orion-Arm, zeigt sich als ein dichtbesiedelter Raum mit einem vielschichtigem Bevölkerungsgemisch. Neben den Krieg, den die Menschen als Erinijj gegen den Rest der Welt führen, gefestigt im Sternenbund Claron, zeigt sich in einer kleinen Nebenhandlung ebenfalls der Konflikt zwischen den organischen und anorganischen Lebewesen. Kämpfen nun die Organischen gemeinsam gegen die Anorganischen? Oder kämpfen die organischen und anorganischen Lebewesen gegen die Erinijj? Wie immer die Konstellation sein wird, sie verspricht spannend zu werden.

Eine Besonderheit an der Serie wird sein, dass der HJB-Verlag die Serie als Buchreihe herausgeben wird. Innerhalb eines Buches werden jeweils vier Hefte erscheinen. Diese werden überarbeitet, mit Autorenportraits und Ähnlichem ergänzt. Die Bücher werden wohl in sich abgeschlossen sein und gegebenenfalls thematisch zusammengestellt. Damit wird sich wahrscheinlich eine andere Reihenfolge ergeben, die jedoch für einen besseren Lesefluss sorgen wird.



Die Autoren:

Manfred Weinland

geboren 1960 begeisterte er sich schon als Schüler für die Phantastik, ohne sich auf ein Sub-Genre wie SF, Fantasy oder Horror, festzulegen. Nach der Bekanntschaft mit dem Fandom und dem Lippstädter **Werner Kurt Giesa** dauerte es dann doch noch einige Zeit, bis er seine ersten professionellen Heftromane ablieferte. Das war vor allem beim Zauberkreis Verlag, bis er später mit dem oben genannten Autoren bei Bastei einige Romane zusammen schrieb. Dann folgte seine erste eigene Serie, „Vampira“ um eine „Gute“ Vampirin. Seit April ist er der Erfinder und Koordinator der Science Fiction Serie „Bad Earth“.

Conrad Shepard

geboren im Jahr 1937, stammt aus Kitzingen. Er schrieb bereits bei der Serie Utopia, einer der ersten SF-Heftserien, die bei Pabel erschien. Später schrieb er kurz bei „Perry Rhodan“ und „Ren Dhark“ mit. Von Beruf ist er Giessereivorarbeiter, sein Pseudonym setzt sich aus den Namen zweier amerikanischer Astronauten zusammen.

Michael Marcus Thurner

geboren 1963 in Wien, wo er immer noch lebt, verheiratet, 2 Kinder. Abschluss der Handelsakademie (Wirtschaftsfachschule) mit Abitur, Studium Anglistik, Geographie, Geschichte mit Berufsziel Lehrer. War tätig als Kellner, Verkäufer, Angestellter im Reitstall und als Sicherheitsdienst. Schrieb bei den „Die Abenteurer“ und „Atlan“ mit.

Claudia Kern

geboren am 17.10.1967 in Gummersbach, Studium in Bonn, Chefredakteurin für „Space View“, Redakteurin bei ProSieben. Ihr erster Roman entstand mit **Werner Kurt Giesa** „Hagar Qim“. Hinzu kamen Sachbücher über Akte X, Star Gate, Star Trek und Buffy. Weitere Serien wie „Professor Zamorra“, „Perry Rhodan“ und „Bad Earth“.

Geralt di Cordoba

keine Informationen

Achim Mehnert

geboren 1961 in Köln. Wie bei vielen anderen Autoren war auch er schon in Jugendjahren mit der utopisch-fantastischen Literatur infiziert. Er las querbeet die bekannten Serien wie „Perry Rhodan“, „Raumschiff Promet“, „Terranauten“ und andere mehr. In den 80er Jahren kam er mit dem Fandom in Berührung und begann selbst Geschichten zu schreiben. Neben seinen verschiedenen Berufen schrieb er weiter und schaffte es seine Romane bei Verlagen unterzubringen. So schrieb er schon für „Raumschiff Promet“, „Ren Dhark“ und „Atlan“.

Werner Kurt Giesa

geboren 1954, war er schon als Schüler an der Phantastik interessiert und bald darauf der Serie Ren Dhark verfallen. Nachdem die Serie eingestellt wurde, gründete er mit Freunden den SF-Club Antares. Die Fanmagazine erschienen noch im Spiritus-Umdruckverfahren, das wohl heute niemand mehr kennt. Beruflich wollte Werner gern Lehrer werden, warf das Studium aber hin. Ende der 70er Jahre lernte er über eine Agentur den Autoren **Dan Shocker** kennen. Bald konnte er beim Bastei Verlag seine ersten Romane veröffentlichen, wo er heute noch als Hauptautor und Chef der Serie „Professor Zamorra“ tätig ist.

Die Titelbilder:

Die Titelbilder stammen von der jungen Künstlerin **Candy Kay**, die vorher beim Martin Kelter Verlag für die Titelbilder der „Geister-Krimi“ und anderer Reihen zuständig war. Für die neue Serie hat sie die Farbe und den Pinsel gegen den PC getauscht. Die ersten gezeigten Bilder sahen auf dem PC und im Internet vielversprechend aus. Doch beim Druck kommen alle Bilder zu dunkel heraus, was die Qualität nicht steigert. Während sie die Landschaftsbilder auch sehr gut hinbekommt, gibt es bei ihr, wie bei jedem anderen Computerbild, Probleme mit den Gesichtern. Sie wirken seltsam leblos, tot-fischig bleich bis gekocht-Hummer rot. Und weil Poren, Falten und andere Mimik fehlen, scheint es, als ob wir Statuen ins Gesicht sehen.

Die Romane:

Bad Earth 1. Band

Armageddon

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland

59 Seiten

1,50 €

Im Jahre 2019 setzen Nathan Cloud und seine drei Astronautenkollegen ihren Fuss auf den Mars. 50 Jahre nach der Mondlandung. Sie bleiben nicht lange. Sie verunglücken unter geheimnisvollen Umständen.

22 Jahre später, im Jahre 2039, landet Nathans Sohn John, mit der Rubikon, ebenfalls auf dem Mars. Er soll unter anderem das Unglück von damals aufklären. Wir sind also bei der bewährten Handlung, Sohn sucht verloren gegangenen Vater. Da bleibt es nicht aus, dass in absehbarer Zeit, sicher während der ersten 25 Romane, der Sohn auf den Vater trifft.

Während John Cloud auf dem Mars ankommt, frisch aus dem Tiefschlaf erweckt, wird die Erde angegriffen. Ein seltsamer Strahl trifft den Jupiter, verdichtet dessen Masse auf einen Durchmesser von einem Kilometer. Dadurch entsteht ein schwarzes Loch. Über diese künstliche Einstein-Rosen-Brücke erscheinen fremde Raumschiffe im Sonnensystem. Die fremde Invasionsflotte zerstört alle Satelliten und die Menschheit ist plötzlich völlig hilflos. Gleichzeitig fliegen zwei der 76 Invasionsraumschiffe den Mond und den Mars an. Die Station auf dem Mond wird zerstört, das Raumschiff auf dem Mars landet und zerstört das Erdenraumschiff. Dennoch gelingt der Crew, um John Cloud in das Raumschiff einzudringen. Sie haben keinen Einfluss auf die Steuerung des fremden Raumschiffs und werden mitten in eine Raumschlacht hinein entführt.

Die Crew um John Cloud besteht dabei aus mehreren Clonmensen. Diesen wird auf dem Mars nicht nur das Kommando übertragen, sie sind auch telepathisch mit ihren namensgleichen Gegenstücken auf der Erde verbunden. Gleichzeitig wurde den menschlichen Besatzungsmitgliedern eine Flüssigkeit eingepflegt. Es enthält das Bewusstsein anderer Menschen und soll sie zu Universalwissenschaftlern weiter entwickeln. Leider wird ihnen dabei nicht nur das Wissen, sondern auch Teile des Bewusstseins übertragen. So dreht kurz darauf der erste Mensch durch, weil er dieses Wissen nicht verkraftet. Damit werden zwei neue Probleme auf einmal angesprochen. Die Probleme zwischen wirklich geborenen Menschen, in diesem Fall John Cloud und den Reagenzglasmenschen. Das andere Problem sind die übertragenen Wissensinhalte auf die Menschen. Die normalen Menschen stehen damit immer wieder kurz davor, verrückt zu werden. Was sich hier als Trick erweist, um eine grössere Menge Wissen bereit zu halten, bei kleiner Menge Menschen, wird sich später als ein Hemmschuh erweisen, der irgendwie beseitigt werden wird.

*Der Roman begann recht langweilig und erinnerte ein wenig an den ersten „Perry Rhodan“ Roman „Unternehmen Stardust“. Der Unterschied besteht darin, dass nicht der Mond, sondern der Mars Ziel der „Eroberung“ durch den Menschen ist. So musste Manfred Weinland nicht nur die Hauptdarsteller vorstellen, sondern auch den Grundstock einer weiterreichenden Handlung legen. Dies gelang ihm im Laufe der Erzählung auch gut und am Ende des ersten Romans kam durchaus viel Spannung auf mit einem überraschenden Ausblick. Es gäbe ein paar Dinge zu bemängeln, aber diese sind, im Nachhinein betrachtet, wichtig für die Weiterführung der Serie. Warten wir also erst einmal die nächsten Romane ab, wie es denn weitergehen soll. Ich bin zuversichtlich, dass hier eine gute neue Serie entstand. Erwähnenswert ist auch, dass **Manfred Weinland** eine sehr genaue, in Einzelheiten gehende Beschreibung seiner handelnden Personen, vorlegt. Damit werden diese Personen dem Leser näher gebracht, werden sympathischer und fast so etwas, wie „entfernte Verwandte“ von denen man regelmässig hört. Die persönlichen Hintergründe und die Haltung der handelnden Personen werden anschaulich dargestellt und damit werden die Papierfiguren wirklicher.*

Bad Earth 2. Band

Phantomjagd

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Conrad Shepard

57 Seiten

1,50 €

Die Erde leidet weiter unter dem Einfall der Nichtirdischen. Die amerikanische Präsidentin erlebt mit, was die irdische Besatzung auf dem fremden Raumschiff erlebt. Dabei ist ihre einzige Verbindung nach aussen, aus ihrem Bunkersystem heraus, die Zeitlepathin Scobee. Sie hält den Kontakt zu ihrer gleichnamigen Gentechnikerin.

John Cloud, Scobee, Resnick und Jarvis sind auf dem fremden Raumschiff zu Beobachtern verdammt. Sie stecken in ihren Raumanzügen und hoffen, dass sich etwas tut, dass ihnen beim Überleben hilft. Das sieht im Augenblick jedoch sehr schlecht aus. Denn in dem Raumschiff, das von Menschen der Ähnlichkeit wegen Äskulap genannt wird, existiert noch keine atembare Luft. Doch sie sind nicht alleine auf dem Raumschiff. Irgendetwas unterstützt sie eine zeitlang. Aber sie wissen nicht wer, wie und warum. Kurz vor dem Versiegen des Sauerstoffs können die vier Personen ein Fahrzeug betreten, in dem es plötzlich genügend Sauerstoff gibt. Und eine Stimme sagt: „Endlich lerne ich die Mörder meines Volkes kennen.“

Die neue Serie macht sich recht gut, obgleich der Lektor ein wenig geschlammpt hat. In Band eins griffen 74 Schiffe die Erde an, plus eines den Mond, plus eines den Mars, macht zusammen 76. Hier sind im Heft erst 76, dann 78 Raumschiffe, die die Erde bedrohen, obwohl eines bereits wieder abgeflogen ist. Dann komme Ausserirdische zu Wort und rechnen mit Sekunden und Minuten, wenige Zeilen Später gibt es für die Sekunden einen ausserirdischen Ausdruck.

*Seien wir aber nicht so pingelig. Mir persönlich gefällt sehr gut, dass **Conrad Shepard** bei der Beschreibung der Nichtmenschen ganz aussen vorlässt, in welchem Raumschiffstyp sie sitzen und wie sie aussehen. Mal hier und da einen kleinen Begriff hingeworfen, etwas erwähnt und die ganze Sache bleibt äusserst unbestimmt. Dadurch hält sich die Spannung recht lange. Sehr gut geschrieben, spannend erzählt. Prima Unterhaltung.*

Bad Earth 3. Band
Die letzte Enklave
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Michael Marcus Thurner
57 Seiten **1,50 €**

John Cloud und seine GenTecs stürzen auf einem unbekanntem Planeten ab. Eingesperrt in einem kleinem Beiboot, entführt von einem Unbekannten, müssen sie sich auf dem fremden Planeten behaupten. Die vier von der Erde sind jedoch nicht allein. Auf dem Planeten gibt es intelligente Eingeborene, die fliegende Nachtjäger sind, und die Menschen aus dem Beiboot holen. Kurz nachdem Jiim vom Volk der Narge, die Menschen rettete, verschwand das Raumschiffsbeiboot.

Von nun an wird es für die Menschen etwas kompliziert. Sie sehen so anders aus als die Geflügelten und doch werden sie als Götterboten angesehen. Erst nach und nach ergibt sich die Möglichkeit, die Sprache zu lernen, die die Narge benutzen. Während Jiim eine Möglichkeit sieht, sein Volk aufzurütteln und eine Weiterentwicklung voranzutreiben, sieht Caar, der Suprio, seine Macht und seinen Stand in Gefahr. Caar ist als Suprio der Anführer der nur 200 Personen starken Gemeinschaft. Die Narge sind eingeschlechtliche Eierleger und können durch ihren Willen ihre Nachkommenschaft steuern und legen nur Eier, wenn es die Gemeinschaft erlaubt. Denn mehr als 200 Personen kann das Tal angeblich nicht ernähren. Es beginnt ein Psychospiel zwischen den Menschen auf der einen Seite und zwischen Jiim und Caar gegeneinander.

***Markus Michael Thurner** beschreibt in seinem ersten Teil dieses Planetenabenteuers, wie die vier von der Erde ihr Problem mit den Nargen lösen müssen. Dabei geht es erst mal nicht darum wie sie auf den Planeten gelangten oder was sie in den beiden Romanen vorher erlebten. Der Autor schafft es erfolgreich einen neue Handlung aufzubauen und auf den Folgeroman, ebenfalls aus seinem PC, neugierig zu machen. Dabei wird die Handlung sehr schön weitergeführt und die Handlungsträger weiter beschrieben. Warten wir den zweiten Teil ab.*

Bad Earth 4. Band
Welt unter Eis
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Michael Marcus Thurner
57 Seiten **1,50 €**

Die vier Menschen von der Erde, John Cloud, Scobee, Resnic und Jarvis, befinden sich immer noch auf dem Planeten Kalser. Die hier lebenden Eingeborenen machen es den Menschen nicht gerade leicht. Konnte zuerst eine Gesprächsplattform errichtet werden, indem die Nargen Englisch lernten, fiel das ganze Vertrauen wie ein Luftschloss in sich zusammen, als der Suprio durch die Schuld von Scobee verletzt wurde. Die vier von der Erde sind einmal mehr nur geduldete Gäste und langsam schlägt die vorsichtige Freundschaft in Abneigung und Hass um.

John Cloud und Jiim machen sich auf den Weg, um die alten Hinterlassenschaften der Ahnen und nach Antworten zu suchen. Gleichzeitig sind Resnic und Jarvis auf der Suche nach dem Beiboot, das sie hier auf Kalser absetzte. Währenddessen versucht Scobee dem verletzten Suprio zu helfen.

*Drei Handlungsstränge in einem Roman sind fast zu viel. Dennoch schafft es **Michael Marcus Thurner** alle drei Personen recht gut zu schildern und einen spannenden Roman abzuliefern. Unlogisch sind eigentlich nur zwei Dinge. Warum setzt der Geheimnisvolle die Menschen auf dem Planeten ab und hilft ihnen, wenn die Menschen angeblich seine komplette Rasse ausgerottet haben? Warum greift eine ganze Flotte den Planeten an, um ein Beiboot zu finden? In einem Krieg benötige ich eine Flotte woanders.*

Bad Earth 5. Band
Der Auserwählte
Bastei Lübbe Verlag
Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland & Werner Kurt Giesa
56 Seiten **1,50 €**

Algorian ist mit seinem Erstbruder unterwegs in den Weiten des Alls, um eine Spur aufzunehmen. Die beiden gehören der Allianz an, die sich gegen die Menschen verbündet haben und die, als „organische Lebewesen“ in einem sehr wackeligen Gleichgewicht mit den „anorganischen Lebewesen“ der Galaxis stehen. Während der Suche werden sie von einem Raumschiff der Erinjij, wie die Menschen genannt werden, angegriffen.

Cy ist ein organisches Lebewesen, dessen Aufbau an einen Busch oder Baum erinnert. Er ist unterwegs, um Hilfe für die restlichen Überlebenden seines Volkes zu suchen. Allerdings findet er keine Hilfe, sondern wird letztlich von Algorian und Rofasch aus dem Volk der Aorii, gefunden.

Die drei Schlachtschiffe KYOTO, BAGDAD und KIEW sollen den Planeten Tarrant erobern. Das gerät aber zu einem Desaster. Man löscht lediglich nach Jahren zwei Völker auf einem Planeten aus. Grund dafür, die Menschheit benötigt Siedlungsplatz.

Die Erde. Peking. Ein chinesisches Ehepaar sucht Kontakt zu den Ausserirdischen die auf der Erde landeten. Der Mann wird genommen, die Frau als unbrauchbar zurückgeschickt.

Die Erde. Amerika. Die Präsidentin im Untergrund lernt die drei Personen kennen, aus denen die Clone der Mars Expedition hergestellt wurden.

*Damit haben wir in einem Heftroman fünf Handlungsstränge. Das hat ihm nicht gut getan. Der Handlungsstrang in Peking war eigentlich überflüssig und die Brutalität, mit der die Menschen einen Planeten überfielen, diente in diesem Roman nicht für eine weiterführende Handlung. Die beiden Autoren **Manfred Weinland** und **Werner Kurt Giesa** können gut schreiben. Das ist bekannt. Allerdings hat dieser Roman für mich keinerlei Fortgang.*

Bad Earth 6. Band

Flucht in den Aqua-Kubus

Claudia Kern & Geralt di Cordoba

Bastei Lübbe Verlag

53 Seiten

1,50 €

Titelbild: Candy Kay

Zeichnung: Harry Messerschmitt

Die vier Menschen der Erde sind mit dem Nicht-Menschen Darnok unterwegs. Sie fliehen vor fremden Raumschiffen in einen Aqua-Kubus. Eine physikalische Unmöglichkeit, denn acht Stationen sorgen dafür, dass eine Masse von Wasser gehalten wird, die so gross ist, dass sogar ganze Planetensysteme darin schwimmen können. In der Tat folgt ihnen niemand. Allerdings geraten sie in ein anderes Abenteuer. Resnick geht verloren während eines Ausfluges in die Unterwasserwelt. John Cloud und Scoobee machen sich daraufhin auf die Suche. Dabei geraten sie alle drei in weitere Gefahr.

*Leider auch kein besonders spannender Roman. Allein der Kubus wirkt schon unglaublich. Das, was darin geschieht, scheint an den Haaren herbeigezogen. Vielleicht sollten die Autoren und vor allem **Manfred Weinland** als Entwickler von der Gigantomanie weggehen und zu handfester SF übergehen. Die Geschichte sollte man langsam angehen und grosse Dinge nicht plötzlich auftauchen lassen, sondern langsam. Die Serie hat sicher eine gute Entwicklung vor sich.*

Lediglich bei der grob gepixelten Zeichnung sollte man bei Pabel nachfragen, wie die das machen mit der Veröffentlichung von Zeichnungen.

Bad Earth 7. Band

Meister der Materie

Achim Mehnert

Bastei Lübbe Verlag

56 Seiten

1,50 €

Titelbild: Candy Kay

Die Menschen sind weiterhin im Aqua-Kubus unterwegs und werden von unterschiedlichen Gruppen entführt. Jarvis von den Heukonen, Cloud und Scoobee von den Vaaren. Doch letztlich werden sie beide Gefangene der Königin der Vaaren. Der Zustand bleibt jedoch nicht lange erhalten. Denn es gibt da den Meister der Verwertung, ein salamanderähnliches Wesen, der sein Ende nahen fühlt. Sein Nachfolger und Ziehsohn Sorkka erweist sich in seinen Augen nicht würdig. Beide haben Streit miteinander und Sorkka hat nichts Eiligeres zu tun, als zur Königin zu laufen und zu petzen. Rurkka, der Meister sieht in den beiden gefangenen Fremdwesen, John Cloud und Scoobee eine Chance. Nicht nur sein Leben zu verlängern, sondern auch Neues zu sehen und zu entdecken, macht er sich auf um gegen die Befehle der Königin verstossend, die Menschen zu retten. So befreit er die beiden Menschen aus ihrer Luftkammer und flieht mit einem Raumschiff.

Gleichzeitig erklärt die Königin Jarvis, dass seine Freunde entgegen ihrer ersten Annahme, doch leben, aber eben geflohen sind.

Der Roman hat mir gut gefallen, sogar besser als der Vorhergehende. Was mir nicht gefällt, sind die viel zu dunklen Titelbilder. Auf dem Bildschirm sehen sie sicher gut aus, doch da ist noch eine Beleuchtung. Beim Druck erscheint alles ein wenig zu Dunkel. Der Roman mit nur drei Handlungsebenen war überschaubar. Das hängende Ende deutet daraufhin, im nächsten Roman weiterhin im Aqua-Kubus zu verweilen. Vielleicht kommt jetzt auch eine etwas übergreifende Handlung zum Tragen. Bisher stolpern die Handlungsträger von einer Situation in die Nächste. Sie reagieren nur, aber agieren nicht. Eine zielgerichtete Handlung fehlt leider.

Bad Earth Heftroman 8. Band

Für Menschen verboten

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

56 Seiten

Achim Mehnert

1,50 €

Die Menschen sind immer noch aufgeteilt. Die einzelnen Personen finden erst nach einer Odyssee zueinander und können mit einem gestohlenen Raumschiff fliehen. Gleichzeitig greifen Menschen-Raumschiffe den Kubus an, werden aber von den Rochenschiffen der Königin der Vaaren vernichtet. Daraufhin glaubt die Königin fast John Cloud, den sie vorher folterte. Ihm gelingt aber die Flucht mit Darnok und letztlich finden wieder alle Beteiligten zusammen. Nach einer wilden Verfolgungsjagd verstecken sie sich im heiligen Bezirk, in den sich selbst die Königin nicht hinein wagt.

*Die neue Ausgabe bringt etwas mehr Spannung in die Handlung. Es scheint voranzugehen und ich hoffe, dass die nächsten Romane noch ein wenig in diesem Kubus spielen werden und das John Cloud und Begleiter nicht plötzlich, als Freunde daraus verschwinden. Der zweite Roman von **Achim Mehnert** ist sehr gut geworden.*

Bad Earth Heftroman 9. Band

Die Grenze zum Nichts

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

56 Seiten

Werner Kurt Giesa

1,50 €

Die Vier von der Erde befinden sich immer noch im Aqua-Kubus. Dabei befinden sie sich auf der Flucht vor der Königin Lovrena, der Herrscherin über die Vaaren und den Kubus. John Cloud und seine Begleiter setzen sich über ein Tabu hinweg und befinden sich damit in „Teufels Küche“. Zum Einen macht sich Rurrka bereit zu sterben. Nicht, weil er es will, sondern weil die Königin es befiehlt und seine innere Uhr bereits abgelaufen ist. Er schafft es gerade noch, die vier Menschen wieder von Wasseratmern auf Luftatmer umzustellen. Gleichzeitig sterben die Besatzungsmitglieder des Rochens, des Raumschiffes, mit dem sie geflohen waren. Übrig bleibt allein das Raumvehikel, mit dem Dorka sie bereits durch das Weltall beförderte. Auf der Flucht vor der Königin finden sie ein bis dahin ungelöstes Rätsel und überschreiten dabei die Grenze zum Nichts.

***Werner Kurt Giesa** schafft eine spannende Atmosphäre und schreibt wie schon lange nicht mehr, gut, knapp, atmosphärisch dicht und ohne Langweile aufkommen zu lassen. Ein logischer Fehler schleicht sich jedoch ein. In der Beschreibung des zurückgebliebenen Wachschiffes macht sich dessen Kommandant Gedanken darüber, warum die Oberen sich Gedanken um ein kleines Beiboot machen, in dem Menschen sitzen. Bisher hatten die Menschen der Vergangenheit aber noch gar keinen Kontakt zu den Menschen der Jetztzeit. Woher soll also das Wissen kommen?*

Bad Earth Heftroman 10. Band

Jenseits der Grenze

Bastei Lübbe Verlag

Titelbild: Candy Kay

Manfred Weinland

56 Seiten

1,50 €

Zeichnung: Harry Messerschmidt

Schauplatz Erde: Die Präsidentin der Vereinigten Staaten muss erkennen, dass es einen Unterschied gibt zwischen Macht haben und Macht ausüben. Sie versucht sich in ihrem Versteck so gut wie möglich über Wasser zu halten, doch macht ihr der Chef der NCIA einen Strich durch die Rechnung. Er plant nicht nur den Einsatz von 75 Agenten mit tragbaren Atombomben gegen die Äskulap-Raumschiffe, sondern er lässt die Präsidentin festnehmen. Eine offene Machtübernahme. Allerdings muss Brent Carlight erkennen, dass sein Anschlag gegen die Invasoren fehlschlug.

Schauplatz Aqua-Kubus: John Cloud und seine Begleiter sitzen im Zentrum des Aqua-Kubus fest. Sie finden im absoluten Vakuum des Herzens, ein Artefakt, das ein Raumschiff ist. Bei ihrer Annäherung an das unbekannte Raumschiff, das wie die Rochenschiffe der Vaaren aussieht, kommt es zu einem Scan. John Cloud wird gerufen, und kann das Raumschiff in Besitz nehmen. Sie verlassen den Kubus, während selbiger Geschwindigkeit aufnimmt und im All verschwindet.

*Der Knoten ist geplatzt. Acht Romane, die nicht sonderlich aus der Masse der Heftromane hervortraten, waren der Auftakt. Mit Band Neun konnte der Serienerfinder und Autor **Manfred Weinland** auch mich endlich überzeugen. Der Roman hatte Schwung, nur zwei Handlungsebenen und damit viel Platz zum Erzählen. Diesen Platz nutzte er weidlich aus und brachte damit ein Heft hervor, dass all meine Wünsche an Spannung ohne Logikverlust befriedigte.*



Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben und liegt in Buchhandlungen und Comicläden aus sowie verschiedenen Fanzines bei. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik.de und www.taladas.de weitere Rezensionen. Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert oder von den Seiten www.sftd-online.de und www.homomagi.de heruntergeladen werden.

Verantwortlich: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, Kranichsteiner Strasse 9, 64289 Darmstadt, erikschreiber@gmx.de